

Verräterische Krawatte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 40

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verräterische Krawatte

Der Schweizer Gastrosoph Harry Schraemli gibt in seinem Schlemmerbuch «Von Lucullus zu Escoffier» von 1949 folgendes bekannt: «Weintrinkende Männer kann man spielend katalogisieren, und zwar auf Grund ihrer – Krawatten. Farbenfrohe, dickgebundene Krawatten deuten auf Weisswein hin; meistens werden trockene Tropfen bevorzugt. Die farbenstumpfe, überdick zusammengeschlungene Krawatte verrät einen Landweintrinker, der das rote Gewächs liebt.

Eine elegant gebundene, in der Farbe nicht zu grelle Krawatte, mit einer Perle verziert, ist das Beweisstück für einen Moselwein- und Champagnerliebhaber. Steckt in der Krawatte mehr als nur eine Perle, so kommen nur Rhein- und Bordeauxweine edelster Provenienz in Frage. Eine auffallend dünn gebundene Krawatte in recht frischen Farben lässt auf ein bacchanalisches «Greenhorn» schliessen. Nach einiger Überlegung entscheidet er sich meistens für Ovomaltine.»

Oscar Wilde meinte...

Gefühl ist recht gut für die Knopflochblume, aber eine gut gebundene Krawatte ist der erste ernsthafte Schritt im Leben.

*

Alle Amerikanerinnen ziehen sich gut an: sie kaufen ihre Garderobe in Paris.

*

Die erste Lebenspflicht der Frau bezieht sich auf ihren Schneider. Worin ihre zweite Pflicht besteht, hat noch niemand herausgefunden.

*

Mode ist, was man selber trägt. Was unmodern ist, das tragen die andern.

*

Die Mode unserer Zeit ist abscheulich. Die Sünde ist noch das einzig Farbige im modernen Leben.

*

Mittels Frack und weisser Binde kann sich sogar ein Börsianer den Ruf erwerben, kultiviert zu sein.

*

Traue nie einer Frau, die Rot trägt, oder einer Frau, die über fünfunddreissig ist und rosafarbene Bänder liebt. Dies bedeutet, dass sie eine Vergangenheit hat.

*

Herz passt nicht zu moderner Kleidung. Es macht alt.

